

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Correspondent für das Großherzogthum Oldenburg.
1878-1890
1889**

7.4.1889 (No. 28)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-943344](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-943344)

Correspondent

Insertionsgebühren: 1
Für die dreispaltige Cor-
puszeile oder deren Raum
10 Pf. bei Wiederholungen
Rabatt.

Für die Redaktion verant-
wortlich: H. v. Pittmann.

für das Großherzogthum Oldenburg.

Zwölfter Jahrgang.

Nr. 28.

Oldenburg, Sonntag, den 7. April.

1889.

Die schlechte Presse — das Verderben der Völker.

(Fortsetzung.)

Es ist eine eigenthümliche Thatsache, wie unser moder-
nes Staatsleben alles in seine Hände nimmt, um es zu
ordnen, zu leiten, zu pflegen und zu retten. Man weiß
ja, wie wenig das Staatsleben geneigt ist, einer so sitt-
lichen und erhaltenden Macht, wie der Kirche, freie Bewe-
gung zu gestatten. Und die Presse, deren Macht tausend-
mal größer ist, als die der Kirche, die ist frei. Die so-
zialdemokratische Presse ist ja unterdrückt, aber eine Presse,
die politisch und moralisch vielleicht noch schädlicher
wirkt, ist geklattet und wirkt nach wie vor für den sitt-
lichen, politischen und religiösen Umsturz. Sie ist eine Ver-
derberin des Volkes und nicht bloß die sechste, sondern fast
die einzige Großmacht, nicht bloß die Tagespresse, sondern
auch die Wochen- und Monatschriften, und die Kolportage-
literatur. Unser Volk ist ihrer Verführung ohne jeden Schutz
preisgegeben. Die Presse ist die Schule der Erwachsenen;
mit welcher Sorgfalt bildet, wählt und bestellt man die Leh-
rer der Jugend, die Lehrer der Erwachsenen aber läßt man
zugellos thun und lassen, sagen und verschweigen, lügen
und verleumden, hegen und das Volksleben vergiften.

In dem politischen Leben tritt das am meisten in die
Erscheinung. Dort wird eine unheilvolle Bedeutung der
Presse zuerst klar. Wie viel leichter hätte unser leitender
Staatsmann seine nationale Politik zur Geltung gebracht,
ohne die schlechte Presse, aber noch schrecklicher, noch ge-
fährlicher ist dieselbe für das sittlich-religiöse Leben der
Völker. Ebenso wenig wie man die Staatsmänner begreift,
daß sie dieser Presse nicht an den Kragen gehen, ebenso
wenig kann man die Männer der Kirche begreifen, daß sie
sich diesen unheilvollen Einfluß der schlechten Presse nicht
klar machen, und daß man auch hier den Kampf privaten
Kräften überläßt. Die Zeit, wo das persönliche Wort in
der Kirche die sittlich-religiösen Interessen genügend wahrte,
ist längst vorüber. Nicht bloß in den Städten, sondern
auch auf dem Lande sind die Verhältnisse so, daß nur ein
Zehntel, oder nur ein Fünftel der Bewohner zur Kirche
kommt, während die Uebrigen von ihr nicht erreicht werden,
die also mit ihren sittlich-religiösen Bedürfnissen auf die
Zeitungslectüre angewiesen sind, und aus ihr lernen, die
Kirche, das Christenthum, den Glauben, das Staatsleben
zu beurtheilen. Die Presse ist ganz unleugbar in viel wei-
terem Sinne, als es jemals die Kirche war, die Beherr-
scherin der Gemüther. Welcher Umschwung würde im Volks-
leben erfolgen, wenn sie veröhnend wirken wollte, aber die
schlechte Presse, und ganz besonders die demokratisch-deutsch-
freisinnige, diese politische Brunnengiftlerin, wie sie Bis-
marck mit Recht nennt, will das nicht. Um Abonnenten zu
gewinnen, wendet sie sich an die schlechtesten Leidenschaften
und Instinkte der Massen. Diese elende Presse, welche die
Regierung fortwährend der Tyrannei beschuldigt, welche im-
merfort über Intoleranz schimpft, übt selbst die unumschränk-
teste Herrschaft und sucht diese Thatsache durch jämmerliches
Schimpfen zu verheimlichen. (Schluß folgt.)

Locales und Correspondenzen.

Oldenburg, 6. April.

Seine königliche Hoheit der **Großherzog** haben ge-
ruht, den Herzoglich Sachsen-Altenburgischen Hoflakaien
Hünner und Jahn das Ehrenkreuz dritter Klasse zu
verleihen.

Nachdem von Seiner Hoheit dem **Herzog von
Sachsen-Altenburg** dem Vice-Oberstallmeister und
Kammerherren von Schneiden das Comthurkreuz erster
Klasse mit dem Stern des Herzoglich Sächsischen Ernestini-
schen Hausordens und dem Kammerherrn Freiherrn von
Bottmer das Comthurkreuz zweiter Klasse desselben Or-
dens verliehen worden, haben Seine königliche Hoheit der
Großherzog geruht, die erbetene Erlaubniß zur Annahme
und Anlegung dieser Orden zu ertheilen.

Singverein. Ein außerordentliches Concert wird
unser Singverein am nächsten Montag den 8. April im
Casino veranstalten. Das Programm zu demselben ist sehr

ansprechend und dürfte alleseitig interessieren. Die erste Num-
mer bildet nämlich das „Neujahrslied“ von R. Schumann,
dann folgen Lieder für Altstimme von demselben Komponisten
und zwei Frauen-Chöre von M. Bruch, sowie zwei Duette
für Alt und Bariton von A. Dietrich. Die zweite Abthei-
lung bringt dann die „Frühlingsbotschaft“ von Niels Gade
und das Finale aus der unvollendeten Oper „Loreley“ von
F. Mendelssohn. Das ist Musik, die das Herz erfrischt,
und so empfehlen wir den Besuch dieses Concerts allen un-
sern verehrten Lesern auf das angelegentlichste.

Wir sind aufrichtig erfreut, unsern musiklebenden Lesern
eine hochinteressante Neuigkeit mittheilen zu können. In
dem Singvereinsconcerte am Montag, den 8. April, wird
nämlich auch **Frau Morau-Olden**, unsere berühmte
Landesmännin, gütigst mitwirken. Die große Sopranpartie
in dem Loreley-Finale ist von der genannten Künstlerin auf
Eruchen des Directoriums freundlichst übernommen worden.
Da sehen wir denn einem hochbedeutenden Concert-Abende
dankbar entgegen.

Personelles aus der Eisenbahn-Verwaltung: 1. der
Hülfswärter Stindt ist als Weichenwärter für den Bahn-
hof Nordenham und der Hülfswärter Gesehausen als
Weichenwärter für den Bahnhof Hude angenommen. 2. der
Weichenwärter **Aden** ist von Nordenham nach Berne ver-
setzt. 3. der Bahnwärter Thöle auf Posten 38 der Strecke
Oldenburg-Quakenbrück ist gestorben.

Postalisches. Der Ober-Postdirectionssecretair Ar-
purt ist von Oldenburg nach Oepeln, die Postsekretaire
Kosahl in Hamburg und Grosse in Charlottenburg
sind nach Oldenburg versetzt. — Als Postagenten sind an-
genommen: der Eisenbahnhaltestellen-Aufsesser **Ahlers** in
Dholt und der Gastwirth **Gramberg** in Tangast.

Im Verlage der Buchhandlung von **Viltmann**
und **Gerrits** hieselbst ist dieser Tage ein patriotisches
Werkchen erschienen, auf welches wir unsere geschätzten Leser
ganz besonders aufmerksam machen möchten. Dasselbe be-
trifft sich: „**Drei patriotische Reden**“ (Otto von
Bismarck, Wilhelm I. und Wilhelm II.) von Dr. **Kamp**,
Oberlehrer am Großherzoglichen Gymnasium zu Oldenburg.
(Preis 50 Bfg.) Diese Reden wurden von dem Herrn
Verfasser gehalten auf Festkommerien patriotischer Bürger
Oldenburgs im Saale der Union am 1. April 1885, am
22. März 1887 und 27. Januar 1889, von denen namentlich
die letztere bei allen denen, welche sie hörten, noch in
frischem begeisterten Gedächtnis stehen wird. Wir danken dem
Verfasser sehr, daß er diese trefflichen patriotischen Reden
hat in Buchform erscheinen lassen und sie dadurch Jedem
aufs Neue zugänglich gemacht hat, und möchten wir nur
wünschen, daß dieselben recht viel und immer wieder gelesen
werden möchten. Wohl nirgends sind die drei bedeutenden
Männer, denen diese Reden gewidmet sind, in so begeisterter
Weise in ihrer ganzen Größe und nach ihren Verdiensten
um unser deutsches Vaterland anerkannt und gewürdigt
werden, als hier, und dabei in einer so eminent formvoll-
endeten Sprache, wie es wohl auch nur einem so gottbe-
gnadeten Redner und Beherrscher der Sprache möglich sein
dürfte, als dies bei dem geehrten Herrn Verfasser in be-
neidenswerthester Weise der Fall ist. Wir empfehlen also
die Anschaffung dieser echt patriotischen Schrift auf das an-
gelegentlichste und schließen mit den uns aus der Seele ge-
sprochenen Worten des Herrn Verfassers, dessen dritte Rede
also endigt: „Ja, es ist eine wahre Wonne, heute rufen
zu können: Wilhelm II., dem Charakterfesten und pietätvollen
Testamentsvollstrecker, dem sinnesgleichen und geistesver-
wandten Enkel des glorreichen Großvaters, aus treuer deut-
scher Männerbrust ein brausend Hoch!“

Am vorigen Mittwoch hielt der hiesige **Obst- und
Gartenbau-Verein** unter Leitung seines Vorsitzenden,
des Herrn Hof-Garteninspectors **Dhrt**, in Andrea's Re-
staurations seine Monatsversammlung ab, die sich eines recht
zahlreichen Besuches erfreute. Nach Verlesung des Proto-
kolls der vorigen Sitzung und Annahme desselben wurden
6 neue Mitglieder in den Verein aufgenommen. Hierauf
wurde von dem Herrn Vorsitzenden ein Schreiben aus der
Hof- und Privat-Kanzlei Seiner königlichen Hoheit des
Großherzogs verlesen, welches begleitet war von 12 Exem-
plaren einer Abhandlung des Seminarlehrers Dr. **Klebahn**

in Bremen über die Blasenrose der Kiefern (Weymouths-
Kieferpilz). Dieselben gelangten sofort zur Vertheilung. Fern-
er wurde mitgetheilt, daß von den Herren Erlanger und
Söhne durch Vermittelung des Herrn Geh. Oberfinanzraths
Heumann dem Vereine eine Summe von 30 Mark zur An-
schaffung von Obstbäumen und Vertheilung derselben an
Schulgärten überwiesen worden sei. Hierauf hielt Herr Se-
minarlehrer Wegener einen längeren interessanten Vortrag
über: „Die Vorherbestimmung der Nachfröste“, welchem die
Versammelten mit großer Aufmerksamkeit folgten und nach
Beendigung desselben der Vorsitzende dem Herrn Wegener
für seinen belehrenden und interessanten Vortrag den Dank
der Versammlung abstattete. Hiernach wurden die abgeän-
derten Statuten des Vereins in zweiter Lesung beraten und
einstimmig angenommen. Dieselben treten sofort in Kraft.
Es folgte noch, angeregt durch Herrn Aug. Baars, eine
längere Besprechung über Mittel und Wege, welche einzu-
schlagen seien, um das Publikum beim Einkauf von Obst-
bäumen auf den Wochenmärkten, woselbst häufig werthlose
Sorten feilgeboten würden, zu schützen, und darauf die Ver-
sammlung geschlossen.

Das sechste **Sinfonie-Gesellschafts-Concert**
der Güttnerschen Kapelle findet am nächsten Montag über
8 Tage, den 15. d. Mts., in der Union statt. In dem-
selben wird u. a. auch ein Harfenist mitwirken. Da mit
diesem Concert der betreffende Abonnements-Cyclus abläuft
und dasselbe zugleich das letzte Sinfonie-Gesellschafts-Concert
der Saison ist, so steht zu erwarten, daß dieser Musik-
Abend zahlreich besucht werden wird.

Naucke kommt! Der Kolossalmannsch **Emil
Naucke**, welcher augenblicklich in Wilhelmshaven Vor-
stellungen giebt, kommt nun auch nach Oldenburg und wird
wahrscheinlich am nächsten Mittwoch den 10. d. Mts. in
Habels Hotel hieselbst sich zum ersten Male hier produciren.
Gleichzeitig bringt derselbe eine excellente Herren-Speziali-
täten-Gesellschaft mit, so daß also diese Vorstellungen viel
Interessantes bieten und ohne Zweifel auch einen zahlreichen
Besuch finden werden. Naucke allein schon dürfte Viele
anziehen, denn einen Mann zu sehen, der das Kolossalgewicht
von 440 Pfund hat, ist sicher der Mühe werth, wie denn
auch die ganze in- und ausländische Presse schrieb: „Wer
Naucke nicht gesehen, hat Nichts gesehen!“ Man wird also
diesen Vorstellungen mit vielem Interesse entgegensehen
dürfen.

Eine Frau aus der Nähe von Hude, welche wegen
Kindesmords sich in der hiesigen Gefängnißanstalt in
Untersuchungshaft befand, hat sich in derselben der irdischen
Strafe durch Selbstmord entzogen.

Vor ein paar Tagen machte ein am Hummelweg, der
fog. scharfen Ecke, wohnhaftes Fräulein den Versuch, sich
durch **Ertrinken** das Leben zu nehmen. Es gelang je-
doch, die Lebensmüde, welche bereits mit dem Tode rang,
noch rechtzeitig dem nassen Elemente zu entreißen und dem
Leben wieder zu geben.

Am vorigen Mittwoch ist das für den Fürsten Bis-
marck bestimmte übliche Geburtstagsgeschenk der „Getreuen
in Jever“, nämlich **101 Ribiteler**, an den Reichskanzler
abgelandt worden. Der Begleitvers hat folgenden Wortlaut:

Dem Fürsten **Bismarck**.
Of dit Jahr magst Du de lütke Gaw
In beste Gesundheit geneeten;
Un wenn darto un' Kaiser kummt,
Wullt Um recht freundlich gröten.
Jever, 1. April 1889. Die Getreuen.

Viel Aufsehen erregt die auf dem Braker Bahnhof am
Montag erfolgte **Verhaftung** des der versuchten Brand-
stiftung verdächtigen Pferdehändlers **G. Köster** zu Hammel-
wardermoor-Außendeich. Derselbe wurde befußs sofortiger
Vernehmung vom Bahnhof gleich zum Amtsgericht geführt
und soll nun in diesem ersten Verhör schon ein Geständniß
dahin abgelegt haben, daß er seinem Knecht erst 400 und
später 800 Mark geboten habe, wenn er nur anzünden
wolle. Vorbereitet zu einem Brande soll alles von ihm
(Verfolg siehe letzte Seite.)

Hierzu als Sonntags-Beilage „Neue Gartenlaube“ Nr. 14.

selbst gewesen sein. Sehr zu bedauern ist die Familie. R. war nicht nur Pferdehändler, sondern auch Hengsthalter; seine Wirtschaftsräume sollen musterhaft eingerichtet sein. Schlechte finanzielle Verhältnisse werden R. zu dem Schritte verleitet haben, außerdem wird aber auch seine geistige Zurechnungsfähigkeit bezweifelt.

Kirchennachricht.

Lambertikirche.

Am Sonntag, den 7. April:

1. Hauptgottesdienst (8 1/2 Uhr): Pastor Partisch.
2. Hauptgottesdienst (10 1/2 Uhr): (Confirmation) Past. Roth.

Garnisonkirche.

Am Sonntag, den 7. April:

10 Uhr Confirmation: Geh. Ob.-R. N. D. Hansen.

Katholische Kirche.

Am Sonntag, den 7. April:

Frühgottesdienst 8 Uhr. — Hauptgottesdienst 10 Uhr.

Methodistengemeinde.

Am Sonntag, den 7. April:

Gottesdienst (Morgens 10 Uhr und Abends 7 Uhr)
R. Wobitz, Prediger.

Baptistenkapelle. (Wilhelmstraße.)

Am Sonntag, den 7. April:

Gottesdienst (Morgens 9 1/2 Uhr und Nachm. 4 Uhr).
Thesmacher, Prediger.

Großherzogliches Theater.

Sonntag, den 7. April 1889. 93. Abon.-Vorst.

Julius Cäsar.

Tragödie in 5 Akten von Shakespeare.

Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr.

| Oldenburgische Spar- u. Leih-Bank. — Kontocorrent. | | vom 5. April 1889. | |
|---|---------|--------------------|--|
| | gekauft | verkauft | |
| 4 1/2 % Deutsche Reichsanleihe | 108,30 | 108,85 | |
| 3 1/2 % do | 103,80 | 104,35 | |
| 2 1/2 % Oldenbg. Consols | 103,— | 104,— | |
| (Stücke a 100 Mk im Verkauf 1/4 % höher) | | | |
| 4 % Oldenburg. Communal-Anleihen | 103,— | 104,— | |
| 4 % Oldenbg. Comm.-Anl. Stücke zu 100 Mk. | 103,25 | 104,25 | |
| 3 1/2 % do | 100,25 | 101,25 | |
| 3 1/2 % Oldenbg. Bodencredit-Pfandbriefe (flüssig) | 102,75 | 103,75 | |
| 4 % Mecklenburger Kreis-Anleihe | 100,25 | 101,25 | |
| 3 1/2 % Landständische Central-Pfandbriefe | 92,40 | 93,40 | |
| 3 1/2 % Oldenbg. Prämien-Anleihe (ist in % notirt) | 136,60 | 137,40 | |
| 4 % Sächs.-Südböhmer Pr.-Obligationen | 103,— | 104,— | |
| 3 1/2 % Hamburger Rente | 103,— | 103,55 | |
| 3 1/2 % do Staats-Anleihe von 1887 | 102,30 | 102,85 | |
| 3 1/2 % do Bremer do. von 1887 u. 88 | 102,10 | 102,65 | |
| 3 1/2 % Baden-Baden. Stadt-Anleihe | 92,20 | 92,75 | |
| 4 % Preussische consolidirte Anleihe | — | 108,25 | |
| 3 1/2 % do | 104,40 | 104,95 | |
| 5 % Italien. Rente Stücke von 20000 Fr. und dar | 96,10 | 96,65 | |
| 5 % do do Stücke von 4000, 1000 u. 500 Fr. | 96,20 | 96,75 | |
| 4 % Römische Staatsanleihe 2.-5. Serie. | 94,40 | 94,95 | |
| 3 % Italienische Eisenbahn-Prioritäten garantirt | 56,70 | 57,25 | |
| 3 1/2 % Schwedische Staats-Anleihe von 1886 | 101,80 | 102,35 | |
| 3 1/2 % Schwedische Hypothek-Pfandbriefe | 96,85 | 97,40 | |
| 4 % Salzammergut-Prioritäten, garantirt | 102,30 | — | |
| 4 % Lissabonner Stadtanleihe | — | — | |
| 4 % Pfandbr. o. Braunsch.-Hannov. Hypoth.-Bant | 102,90 | 103,45 | |
| 4 % do Preuss. Bod.-Credit-Actien-Bant | 102,80 | 103,35 | |
| 4 % Pfandbriefe der Mecklenb. Hyp.-Wechsels. | 102,20 | — | |
| 3 1/2 % do. der Rhein. Hypothek.-Bant | 98,55 | 99,10 | |
| 5 % Russische Prioritäten | 100,— | — | |
| 5 % Wilhelms-Prioritäten | 100,— | — | |
| 4 1/2 % Wapp-Spinnerei-Priorit. rüchzahlbar 105 | 103,50 | — | |
| Oldenburgische Landesbank-Actien | — | — | |
| (40 % Einzahlung und 50 % Zinsen vom 31. Dec. 1888) | 188,— | — | |
| Oldenbg. vortz. Dampfschiff-Actien (40 % Zins v. 1. Jan.) | — | — | |
| Oldenburg. Glasbütten-Actien (40 % Zins v. 1. Jan.) | — | 125,50 | |
| Wappspinnerei-Actien | — | — | |
| Stück zu 1000 Mark, franco Zins | — | — | |
| Wechsel auf Amsterdam kurz zur fl. 100 in M. | 168,80 | 169,60 | |
| do London " " 1 Mtr " " | 21,395 | 20,495 | |
| do New-York für 1 Doll. " " | 4,16 | 4,21 | |
| Holländ. " " " " " " | 16,84 | — | |

Anzeigen.

Bei uns erscheint:

Drei patriotische Reden

Otto v. Bismarck.
Wilhelm I. Wilhelm II.

Von
Dr. Kamp,
Oberlehrer am Großherzogl. Gymnasium zu Oldenburg.
Preis: 50 Pfge.

Oldenburg. **Wiltmann & Gerriets.**

Soeben erschien im Verlag von Eugen Strien in Halle a. S.:

Gethemane und Golgatha.

Ein Passionsbuch in Predigten

von
EMIL QUANT,
erstem Direktor des königlichen Predigerseminars in Wittenberg.
3. Auflage.
Broch. 2,40 Mk.; gebunden 3,40 Mk.

„Wenn irgend eine Sammlung von Passionspredigten geeignet ist, unsere vollste Aufmerksamkeit in Anspruch zu nehmen, so ist dies bei der uns vorliegenden der Fall, welche alle Vorzüge einer guten Predigtsammlung in sich vereinigt. Denn der Verfasser besitzt die Gabe, in der edelsten, schönsten, erhabensten Diktion mit dichterischem Schwung und Stil die unaussprechlichen Heilsgedanken und Gnadenthaten Gottes so warm und hinreichend, begeistert und begeisternd zu verkünden, daß wir seine Predigten unbedenklich zu den besten homiletischen Erzeugnissen der Gegenwart rechnen und jederzeit uns freuen, wenn er uns mit einer neuen Gabe beglückt.“



mit Universal-Sprachen-Lexikon (12 Sprachen gratis) nach Prof. J. Kürschner's System. Der „Pierer“ ist das neueste, billigste und artikelreichste große illustrierte Conversationslexikon. 230 Bänderungen à 35 Pf., oder in 24 Halbbänden à M. 3,25, oder 12 fein gebundenen Halbfanzbänden à M. 8,50. Bequeme Anschaffung in monatlichen Teilzahlungen. Verlag von W. Spemann, Berlin und Stuttgart. Prospekte gratis. Abonnements und Probebände durch jede Buchhandlung.

In meinem Verlage erschien:

Ortschaftsverzeichniß

des
Großherzogthums Oldenburg.

Aufgestellt
auf Grund der Ergebnisse der letzten Volkszählung.
Herausgegeben
vom Großherzoglich statistischen Bureau.
Preis gebunden 1 Mark.
Ad. Littmann,
(Rosenstr. 42.)

Oldenburg. In meinem Verlage erschien und ist sowohl durch mich wie durch sämtliche Buchhandlungen zu beziehen:

Statistische Nachrichten

über das
Großherzogthum Oldenburg.

Herausgegeben
von dem
Großherzoglichen statistischen Bureau.
Ein und zwanzigstes Heft.
Der Stand der Bevölkerung
nach den Ergebnissen der Volkszählung vom 1. Dezember 1885.
32 Bogen 4 eleg. geb. Preis 5 Reichsmark.
Ad. Littmann
Verlags-Handlung.

Feinste Wurst

per Pfund 80, 90, 100, 120, 140, 160 Pf.

Käse

per Pfund 30, 50, 60, 80, 100, 120, 160 Pf.
empfiehlt bestens
W. Stolle.

Salzgurken,

per Stück 5 Pf., bei größerer Abnahme billiger.
W. Stolle.

Schinken

bei Ganzen und im Aufschnitt
empfiehlt
W. Stolle.

Honig

stets vorrätzig.
W. Stolle.

Geschäfts-Verkauf.

Oldenburg. Da ich mich jetzt fest entschlossen habe, mein seit 14 Jahren geführtes
großes Pfandleihgeschäft
zu verkaufen oder mit Ende Juni d. J. aufhören zu lassen, so ersuche ich Liebhaber, welche geneigt sind, dasselbe (mit oder ohne Haus) zu übernehmen, um sich dadurch gleich in den vollen Besitz eines sichern und nachweislich rentablen Geschäfts zu setzen, recht bald mit mir in Verbindung zu treten.
H. Rogge, Häufigstr. 8 u. 9.
Zur Notiz. Mein mehrjähriger Geschäftsführer steht bei event. Uebernahme ferner zu Diensten.

Wilh. Herud

Sattler, Tapezierer & Decorateur

Drielaker Fussweg Nr. 8
empfiehlt sich den geehrten Herrschaften zur besten Ausführung aller in sein Fach schlagender Arbeiten.
Gute Bedienung. Solide Preise.

Anzeige.

Ich habe mich als **Rechtsanwalt in Oldenburg** niedergelassen, übernehme Vertretungen vor sämtlichen Gerichten des Herzogtums, sowie in Wilhelmshaven.
Meine Geschäftsräume befinden sich nunmehr am **Markt 6**, oben im Gebäude der Spar- & Leihbank.
Greving,
Rechtsanwalt,
Oldenburg, am Markt 6.

Joh. Sievers,

Herren- und Damen-Griseur

33 Langestr. 33
Fabrikation sämtlicher Haararbeiten naturgetreu, leicht und dauerhaft.
Specialität in Parfümerien und allen Toilette-Artikeln.

Valeska Reuter,

Handschuh-Special-Geschäft.

Casinoplatz 1a.
Lager feinsten Herren-Cravatten und echter Eau de Cologne.

Colossal-Mensch

Emil Naucke,

440 Pfund,
Zwerg-Humorist

Diedrich Ulpts

mit einer Excellenzen Herren Spezialitäten-Gesellschaft kommen demnächst.

„Habels Hotel.“